

In Locarno seien seit August 230 Menschen an der Ruhr gestorben. Der Landvogt im Maggiatal [Johann Christen] habe gleichfalls ein Kind verloren.

"Ess hat Jetz 10 dag Ennet dem gebirg geregnet also das man nit Weinlen konnen." Die sich zu Bellinzona [zur Jahrrechnung versammelten Tag-satzungsgesandten der] drei [die Vogteien Bellinzona, Blenio und Riviera reg.] Orte [Uri, Schwyz und Nidwalden]² seien seit dem St. Bartholomäustag [gemeint dem 24. August] "In der Ambassade begriffen". Diese hätten inzwischen "ihre fraten [?] Zu Sich beschicht". Es sei ihm persönlich unklar, was diese so Wichtiges zu verhandeln hätten.

1) s. Rott/Représentation VI 653

2) s. EA VI 1, 514 (Nr. 312); das dort angegebene Datum ist entsprechend zu präzisieren.

Original - AH 4, 231-232 - Blatt 232 leer

86

1662 Februar 22., [Stift] Bischofszell

A

SCHREIBEN VON [CHORHERR FRANZ] BRANDENBERG AN ALT-AMMANN BEAT II.
ZURLAUBEN

"Ich hette ihne hie vor Schon berichtet So ich hete botschaft gehabt dessen wass ohne Zweifel er albereit vom Lobl. Ohrt Ury auss wirdt vernomen haben, namlich wie alss unss ein Monitorium Von h: Nuntio Apostolico [Federico Borromeo] ist vorgewisen worden, dass weil ihr Heiligkeit [Alexander VII.] herren [Rudolf] Studeren¹ Bullam Zu hiesigem Canonicat annulliert habe, wir den Provisum Uraniensem Clericum [Johann Anton] Püntiner² annemen Sollen, der halbe theil unser Capitularen, alss des [Wolfgang Sebastian] Tschudi, [Franz Karl] Beüler [Büeler], [Franz] Wech, und [der] pfarer [von Bischofszell und Chorherr Johann Georg Reiffel], ess nit haben geschehen wollen lassen, sonder vorher nach Costantz [ans Ordinariat] uhm rhat geschickt, und von danen abesant in die Weisewau [Abtei Weissenau] (do ietzo h: Legat uhm Selbige München Zu vereinbaren ist) ungeacht wir die 4. eltere [neben Brandenburg und Kustos Johann Konrad Falk waren dies: Johann Peter Zumbrunnen, Leonardi und Johann Kaspar Gallati³] ihnen ad oculum Zu verstehn geben, wie Solchess nit Sein Solte, ess den h: Nuntium Selbst, und die hh: Eidtgnosen [gemeint die im Thurgau

reg. Orte als Schirmorte des Stiftes] an die Köpfe gestossen Sie, und endlich, da wir an ihnen nichts verfangen mögen, haben wir darwider protestiert. etc. Ist also alles unverricht von ein ander gescheiden und wäre des jungen h: Pünt: procurator h: Jost Püntener Understadthalter [und Pfarrer] Zu Lomisi und mit ihm von Seinem h: Praelat [dem Abte von Fischingen, Plazidus Brunschwiler,] geschickt h: subprior P. Gregori von Beroldingen.

Ess namen die Costentzer Solche rathserholung also an, dass Sey uns befohlen bey höchsten Strafen, in der Sach nit fortzuschreiten, biss ein andere antwort uns zu kom. und hernach von h: Legat disess So beiligt geschriben. Aber die weil h: Studer schon vorher vor Capitel in aufsagung seiner Pfar Berg geredt, die Urner haben eine Bullam erhalten, So die Seine zu nichten mache, und weil nun ess mit dem Canonicat nichts sie, alss habe er die ihm von Seinen herren [Schultheiss und Rat] der Statt Lucern angetragne gute Pfarey angenommen, darauf hat er alles versilbert, und ist wirklich etlich tag zu vor hinweg Zogen. alss haben wir eracht er werde nichts mehr ansprechen; aber, wie oben gemelt woltens die iungen [Chorherren] nit geschehen lassen, Sonder brachten die Sach nach Costentz: alda man ess erst recht armachte, und Zumal noch stark arbeitet wie die Bulla Paulina [gemeint die Bulle Pastoralis officii vom 9. Februar 1617 von Papst Paul V.] für die Menses Capitulares zu hindertreiben sie.

Ein mehrers werden Sie bericht oder schon sein oder gewiss werden aus Uri. Sider hat reisten hie durch h: Landtvogt [im Thurgau, Josef] am Rhein den hierum h: Custos gefragt, welcher geantwortet, h: Studer hete sollen den Canonicat zumal mit Berg resigniert haben, er werde nichts mehr anhaben etc. Wan nun ietzo die hh: nit ein exempel werden statuieren, dass auch Costentz sehen mög, dass Sey plene Bullam exequieren können und wellen, Sorge ich, Sey nach und nach ganz darvon kernen. Ja disem ganzen gescheft aber liget von Costentz auss aller hass auf mir, und so nit die h herren Eidtgnossen etwan sonderlich mir, dan auch denen 3. anderen mit mir stimenden Schutz geben, dürfte dort danen uns übel gehn. disess Schreiben bit auch ich in geheim zu halten, und belder zu erwarten des von Miteidtgnossen von Uri mitgetheilten berichts. dises hindernuss, und sonderlich dass auf ein neuess von Bischoff [Franz Johann Vogt von Prassberg-Summerau] und gleichsam gesampem Thumcapitel gearbeitet wirdt, und wie ich bericht bin, h: Legat von ihnen ersucht wirdt werden, dass die Bulla Paulina allein auf die bapstl: oder ungrade monet ussgedüt werde, ist meisterss antriber h: pfarer alhie, Johan Geörg Reifel einess Schloserssohn von Costentz, so erst neulich auss Bohemen kam, alda er vil

iahr lang gewesen und weiss nit wass gelert hat, dermassen wenig praestiert er, geschicklkeit und eyfer erzeugt er, dass alle frome Sich über ihn beklagen, und iedoch er in Costentz hoch vil giltet etc.

sed, ut supra, omnia sub rosa.

dem h: Vetteren Schike ich Zum gruss ein kartenspiel So iedoch ihme hofentlich auch kein scrupelosischer Beichtvatter Zu gebrauchen in der fasten wird für sünd achten. ...

Mr. prevost Beüler⁴ traine encor, mais aigrement sa vie."

1) Zu diesem Kanonikatsstreite s. EA VI 1, 1208f. Art. 565-575.

2) Bei Geiger/Bischofszell 61 als Josef Ambros und bei Helvetia Sacra II/2, 244 als Johann Ambros Püntener bezeichnet.

3) Beachte, dass nach Geiger/Bischofszell 61 der der Gegenpartei angehörende Tschudi einer der ältesten Chorherren überhaupt war.

4) Diese Stelle ist unklar. Propst war damals nicht Büeler, sondern Johann Melchior Imhof; vgl. Helvetia Sacra II/2, 239.

Original, mit Siegel - AH 4, 233-234 - Blatt 234^f leer

87

1662 März 30., Frauenfeld

A

SCHREIBEN VON [HPTM.] JOHANN FRANZ ULRICH WIRZ [VON RUDENZ] AN
AMMANN [BEAT II. ZURLAUBEN]

"Was ursachen den hern Jch albereith vohr etwelchen wochen undt anietzo widerumb mit Pitt wegen sicherer undt ehesten bestellung meiner antwohrtschreiben sigillo volante an herrn hauptmann [Ulrich] Schönen Sich ... bemüehen wolle, behelligen darff, würdet mein hohgeehrter herr Schwager Landtamman, aus vohrigem meinem Schreiben hoffentlich vernommen, undt mein entschuldigung nit verwerfflich zu sein erachtet haben. Mein abermahlige guete Jntention, so Jch zur beilegung meines mit obbesagt ... Schönen ohne das verdrüssigen Gescheffts [wegen der Kompagnie Schön/Wirz] (will geschwigen, so sin, des ... Schönen Jndiscretion immerdahr Sich bei selbigem vermehret) trage, würdet der herr aus meinem an Jhne gethanen hierbeiliegenden Schreiben sigillo volante abnehmen könden. Wan herr Oberste [Johann Heinrich] Lochman den bedütten unsern Rechnungstag bis nechsten Sambstag abendts den 1 Aprill (wie Jch Schriftlich berichtet), das ... Schönen undt mein Zusammenkunfft bey mihr, durch den sonsten wochentlich, hierdurch als dan ordinari von Zürich Zerukh gehenden Poten, nit abstellet, wele Jch lengst bis nechsten montag mittags Zeit den 3. Aprill,